

Auszug aus dem Blog Eintrag

Viennale 2025: Letzter Tag

<https://jugendohnofilm.com/viennale-2025-letzter-tag/>

Patrick Holzapfel

29. Oktober 2025

Eine weitere, weniger irritierende Begegnung mit einem Tier habe ich bei einem Besuch von Lisa Truttmanns Ausstellung *Strangely, I Look More Realistic Now* bei der IG Bildende Kunst. Die Ausstellung ist eine Art plastischer Exzerpt aus einem Film, an dem sie gerade arbeitet, in dem sie sich mit den bei einem Brand in ihrer Atelierwohnung zerstörten oder beschädigten Gegenständen beschäftigt. Auf einem Podest steht ein verkohlter Kunststoffelefant, an der Wand gegenüber befindet sich eine Fotografie eines formgleichen Elefanten, allerdings unversehrt. Dazu gibt es einen Text von Andy Rector, der sich mit dem Leben dieses Dings beschäftigt und auch mit der Doppelung der Leben, dem Kino also. In dieser kleinen Gegenüberstellung öffnet sich eine Welt an Fragen zu Repräsentation, zum Leben der Dinge, zu Vergänglichkeit.

Ich frage mich, was echter ist. Das Bild oder das Objekt. Ich bemerke, dass ich das Bild nach einer gewissen Zeit nicht mehr betrachte. Der im Raum stehende Elefant ist präsenter. Womöglich liegt es auch an seinen Verletzungen. Das Bild ist nichtmal ein Schatten. Es ist da und weit weg.

Was Rector beim Verfassen des Textes nicht wissen konnte: Eine kleine Spinne hat es sich auf dem verkohlten Elefanten gemütlich gemacht und sie spinnt ihre Fäden um ihn, als wolle sie ihn vor weiterem Schaden schützen. Ich stehe mit der Künstlerin vor dem Objekt und als sie versucht, die Spinne mit ihrem Handy zu fotografieren, gelingt ihr das nicht. Die Spinne ist zu klein und flink, ihre Fäden zu unsichtbar. *Strangely*, ist das, was sich auf ihrem Bild nicht zeigen kann, das, was mir am realistischsten vorkommt.